

## Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Allgäuer Raum

Von E. Dörr, Kempten

Im folgenden registrieren wir in alphabetischer Reihenfolge einige interessante Pflanzenfunde aus dem Allgäu oder aus dessen Vorland. Die Namen der Erstfinder werden in der Regel voll ausgeschrieben; im übrigen werden Abkürzungen gebraucht, und zwar: Bau = J. BAUER (Hörmannshofen), !! = E. DÖRR (Kempten), KD = Kriemhild DÖRR (Kempten), E = A. ESCHMÜLLER (Sulzberg), Ha = H. HACKEL (Mindelheim), Sei = E. SEITZ (Nonnenhorn), Su = E. SUTTER (Kempten).

### 1. *Agrostis schleicheri* Jordan et Verlot

Neu für das Allgäu! Käser-Alpe im obersten Oytal (8628/1) (DÖRR); POLATSCHEK entdeckte ein Vorkommen im Tiroler Teil der Allgäuer Alpen: Höhenbachtal bei Holzgau (8728/1); ein drittes Vorkommen liegt im Vorarlberger Teil am Fuße des Hohen Ifen (8626/4) (DÖRR). Auf weitere Verbreitung wäre zu achten!

### 2. *Asplenium adiatum-nigrum* L.

Wiederentdeckung für das Allgäu! Im bayer. Westallgäu bei Opfenbach (8325/3) (DÖRR, bestätigt E). Die von SCHWARZ und ROTHMALER (Feddes Repert. 42: 292—303) angegebenen Wuchsorte „Maisachtobel bei Buchenbühl“ und „Mauer in Niederbuchenbühl“ bleiben weiter unbestätigt. Auch am Pfänder und Gebhardsberg (Vorarlberg) war die Art nicht mehr auffindbar.

### 3. *Corydalis intermedia* (L.) Mérat

Neu für das Westallgäu! Grund bei Wolfegg, sehr zahlreich an zwei Stellen (8124/4) (DÖRR). Dieser Wuchsort muß vorläufig als weithin isoliert gelten und ist derzeit das einzige bekannte Vorkommen im württemberg. Oberschwaben. Der nächstgelegene Bestand befindet sich bei Lautrach an der Iller. Im übrigen haben wir die Art in den letzten Jahren an vielen Stellen in den Allgäuer Alpen (Bayern, Vorarlberg und Tirol) feststellen können. In Bayern fehlt sie beinahe keinem größeren Alpental, wird aber wohl wegen der sehr frühen Blütezeit (z. T. vor *Leucojum vernum*!) leicht übersehen.

### 4. *Cyperus longus* L.

Wiederentdeckung für Bayern! Die Art, die früher in großer Zahl an den inzwischen längst zugeschütteten sog. „Eisweihern“ am Fuße des Hoyerberges bei Lindau wuchs, galt seit etwa 1930 als erloschen bzw. als nicht mehr feststellbar. 1977 fand E. SEITZ einen neuen Wuchsort bei Nonnenhorn. Dank der Freundlichkeit des Grundstücksbesitzers konnte der keineswegs kümmerliche Bestand bisher erhalten werden (8423/2).

### 5. *Deschampsia litoralis* (Gaudin) Reuter

Wiederentdeckung für Bayern! Auch diese Art, eine Begleitpflanze des Bodenseestrandes, konnte seit längerer Zeit im Untersuchungsgebiet nicht mehr festgestellt werden. E. SEITZ fand 1977 bei Nonnenhorn einen kleineren Bestand in blühenden und viviparen Formen (8423/2) (bestätigt !!). Ob sich die Pflanzen halten, ist fraglich, denn die Uferverschmutzung schreitet fort, zumal etliche Anlieger damit begonnen haben, „Unkrautvertilgungsmittel“ gegen die natürliche Vegetation im Uferbereich einzusetzen.

## 6. *Diphasium issleri* (Rouy) J. Holub

Neu für das Allgäu! 1977 in einem Moor bei Schnellers nahe Weiler (bayer. Westallgäu) von DÖRR entdeckt (8425/3) (bestätigt Sei). Auf die Verbreitung dieser Art, die bei oberflächlicher Beobachtung mit *Diphasium alpinum* verwechselt werden kann, sollte weiterhin geachtet werden.

## 7. *Erigeron atticus* Vill.

Neben dem bereits bekannten Vorkommen am Rappenköpfe konnten wir noch zwei weitere im bayer. Teil der Allgäuer Alpen sichern: Höfats (1977) (8628/1) (entdeckt von K. DÖRR, bestätigt !!/E); Obertal unweit des Giebelhauses (1976) (8528/3) (entdeckt von DÖRR/ESCHELMÜLLER.). Einen weiteren Bestand fand K. DÖRR (bestätigt !!) im Vorarlberger Teil der Allgäuer Alpen, und zwar 1974 am Heiterberg bei Schröcken (8726/2). In jedem dieser Fälle handelt es sich um kleine und Kleinstbestände mit offensichtlichem Reliktcharakter.

## 8. *Erica tetralix* L.

Neu für das Allgäu! Die Art war schon seit Jahren aus dem benachbarten oberbayerischen Alpenvorland östl. des Lechs bekannt. 1978 von DÖRR/SUTTER in einem Moor nahe dem Hauchenberg entdeckt (8427/1). Die Beschaffenheit des Wuchsortes schließt Einschleppung durch Forstkultur aus.

## 9. *Equisetum pratense* Ehrh.

Neu für das Allgäu! 1976 von HARMS (nach SEIBOLD bestätigt !!) in großer Zahl am Gießbach bei Wangen (württemberg. Westallgäu nahe der bayer. Grenze), z. T. mit *Equisetum sylvaticum*. Trotz intensiven Suchens auf dem benachbarten bayer. Gebiet bisher nicht festgestellt.

## 10. *Gagea fistulosa* (Ram.) Ker-Gawler

Neu für die Bundesrepublik! Die an sich auffallende Pflanze wurde, vielleicht wegen ihrer sehr frühen Blütezeit, relativ spät in den Allgäuer Alpen entdeckt. Zuerst fand H. HUBER *Gagea fistulosa* an den Ochsenhofener Köpfen bei Baad (Vorarlberg im Kleinen Walsertal) (8626/4) (vergl. BBBG 31, 1956). Für gut zwei Jahrzehnte blieb dies die einzige bekannte Wuchsstelle im Untersuchungsgebiet. 1976 fand ESCHELMÜLLER einen zweiten Bestand des Alpen-Goldsterns am Hochtannenbergs-Paß (8726/2). 1977 und 1978 gelang es uns (!! /KD), im Vorarlberger Teil der Allgäuer Alpen und auf einem unmittelbar an die Allgäuer Alpen angrenzenden Berg des Bregenzer Waldes folgende Vorkommen zu entdecken: in 8726/1 Üntschenberg-Alpe bei Hopfreen und Vordere Üntschen-Alpe am Üntscheller; in 8726/2 Hintere Üntschen-Alpe und „Geiersberg“ (zwei Stellen) am Heiterberg-Stock nächst Schröcken; in 8625/4 auf der Oberen Sattel-Alpe an der Mittagsfluh bei Au; in 8626/3 (hier Verdichtung der Verbreitung) an etlichen Stellen des Diedamskopfes, auf der Breiten-Alpe, Falzer Alpe, Neuen und Alten Ahorn-Alpe und Pisi-Alpe; in 8626/4 auf den Spital-Alpen bei Baad. — Im Tiroler Teil der Allgäuer Alpen fanden wir bisher nur ein Vorkommen des Alpen-Goldsterns: in 8727/2 bei ca. 2000 m auf der Wildmahd-Alpe. Auf bayerischem Boden entdeckte ich 1978 ebenfalls ein einzelnes Vorkommen, und zwar im hinteren Rappental nahe der österr. Grenze (8727/1). Nach augenblicklicher Erkenntnis handelt es sich um einen isolierten Bestand. Wir haben auf bayer. Boden in der Nachbarschaft der Vorarlberger Wuchsorte viele geeignete Biotope abgesucht: bisher stets vergeblich. Der Alpen-Goldstern wächst in den Allgäuer Bergen zwischen 1250 und 2000 m.

## 11. *Gagea pratensis* (Pers.) Dum.

Neu für das Allgäu! Zwar existieren ältere Angaben, wonach die Art früher einmal am Stadtrand von Kempten gefunden worden sein soll, doch blieben diese Meldungen immer

zweifelhaft und die Überprüfungsversuche vergeblich. Belege liegen nicht vor. 1978 fanden wir (!!/KD) *Gagea pratensis* unweit Gennachhausen bei Kaufbeuren (8130/1). Der Bestand erscheint vorläufig isoliert.

#### 12. *Geranium nodosum* L.

Neu für Bayern! Diese für Bayern recht überraschende Art entdeckte J. BAUER in großer Zahl in einem Wald bei Rettenbach, also im Zentrum des Allgäuer Alpenvorlandes (8230/1) (bestätigt von !!). Einschleppung ist nicht auszuschließen, sogar wahrscheinlich, doch läßt die stattliche Menge der vorhandenen Pflanzen auf Einbürgerung mit Ausdehnungstendenz schließen. Der Bestand muß vorläufig als völlig isoliert gelten. Benachbarte Wuchsorte, auch solche aus Baden-Württemberg oder Österreich, sind uns nicht bekannt.

#### 13. *Matteucia struthiopteris* (L.) Tod.

Neu für das Allgäu! Verwilderte Exemplare dieser Art gab es schon früher im Allgäu. Bei dem von E. SEITZ 1976 im bayer. Westallgäu bei Maria Thann entdeckten Vorkommen handelt es sich um einen offensichtlich natürlichen Massenbestand (8325/1) (bestätigt !!).

#### 14. *Poa chaixii* Vill.

Im Mindelheimer Raum bei Unggenried und Oberauerbach (7928/4) (HACKEL/DÖRR). Die Art war bisher im bayer. Allgäu nicht eindeutig gesichert, da frühere Meldungen in der Regel auf Verwechslung mit *Poa remota* beruhten. Für das württemberg. Westallgäu ist *Poa chaixii* seit langem bekannt.

#### 15. *Sedum villosum* L.

Wiederentdeckung für das Allgäu! 1978 in großer Zahl in einem Moor bei Pfronten (8429/2) von E. SUTTER entdeckt (bestätigt !!). (Das einst üppige Vorkommen beim Eschenhof im Kemptener Wald wurde völlig verwüstet.)

#### 16. *Woodsia alpina* (Bolton) S. F. Gray

Im Vorarlberger Teil der Allgäuer Alpen am Westhang des Liechelkopfes (8627/3) (!!). Es handelt sich um das zweite bekannte Vorkommen in den Allgäuer Alpen. Die in den Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten 19 (1), 1974: 38 fälschlich für *W. pulchella* gemachte Angabe bezieht sich auf diese Art.

Dr. Erhard DÖRR, Frühlingstraße 5, D-8960 Kempten

